Würdet Ihr weiterlesen?

Ich gehe das letzte Mal in die Küche meiner Wohnung. Es ist 08:15 Uhr. 09:30 Uhr wird der Gerichtsvollzieher klingeln. Später wird er mit der Polizei, dem Schlüsseldienst, einem Sozialarbeiter, der Vermieterin und meinem Vater vor der Tür stehen und Sie schließlich vom Schlüsseldienst öffnen lassen. Das einzige, was Sie vorfinden werden ist mein Ausweis, Reisepass, die EC Karte und meinen Wohnungsschlüssel. Ich nehme mir zwei Bier aus dem Kühlschrank und setze mich ein letztes Mal auf meine Couch, öffne ein Bier und drehe mir den letzten Joint. Während ich das süßliche, aber stark auf die Lunge drückende lemon Haze inhaliere, blicke ich in die leergeräumte Wohnung.

Einige Tage zuvor hatte ich begonnen alles, was sich zu Geld machen lässt, auf Ebay Kleinanzeigen und Shpock zu verkaufen. Auf Ebay selbst konnte ich nichts mehr anbieten, da mein Paypalkonto als auch mein Bankkonto vor über neun Monaten gesperrt wurden. Ich musste also sogut wie alles verkaufen, um über die Runden zu kommen. Über die Runden heißt an dieser Stelle: Zwölf “5,0 Original” Bierdosen und ein halbes Toastbrot mit etwas Billigwurst. So lebte ich nun seit mehr als einem Jahr. Ich verließ kaum die Wohnung und war die meiste Zeit stark alkoholisiert oder völlig stoned. Ich wusste, dass ich aus der Wohnung fliege, aber ich habe es einfach auf mich zukommen lassen. Als hätte ich es unterbewusst gewollt. Es war so, als wollte ich komplett am Boden liegen, um mich dann von ganz unten nach ganz oben zu kämpfen, nur wusste ich nicht wie.

Ich habe alles entsorgt. Über zwei Tage hinweg ging ich abends mehrmals mit säckeweiser Unterlagen, Fotos, Möbel und Kleinkram zum Baucontainer und entsorgte alles, was sich in meiner Wohnung befand. Nützliches, wie beispielsweise Küchengeräte, habe ich nachts auf eine Parkbank inmitten der Stadt abgelegt und ein Schild mit den Schriftzug :”Zu verschenken” davor aufgestellt. 09:00 Uhr, ich habe noch eine halbe Stunde, bevor es klingelt. Ich setze das zweite Bier an, drücke den Joint aus und schnalle mir meinen großen Rucksack, den ich noch aus meiner Bundeswehrzeit habe um. Es war kein erkenntlicher camouflage Rucksack, sondern ein hochwertiger von Berghaus in olivgrün. Nur die Fallschirmjäger, das KSK oder die EGB Truppen hatten solch einen Rucksack bekommen. Ich packte mir Wechselsachen für genau fünf Tage, ein Zelt inkl Schlafsack und Isomatte, allerlei Camping Equipment und genug zu Essen in Form von Tütensuppen ein. Wasser würde ich mir jeden Tag an irgendwelchen öffentlichen Fast Food -Toiletten holen. Ich muss sowieso jeden Tag ein WC aufsuchen. Zumindest möchte ich täglich meine Zähne putzen und wenn es geht die Unterwäsche wechseln. Mich waschen kann ich erstmal in öffentlichen Rasthof Duschen für zwei Euro oder im Schwimmbad für drei Euro Eintritt.

Ich habe nur 250 Euro und muss mir dringend etwas ausdenken, wie ich an Geld komme, wo ich schlafen werde und wie ich möglichst preiswert satt werde. Doch für diese Fragen werde ich in Kürze mehr als genug Zeit haben. Meine Xbox habe ich gegen einen mittelmäßigen Laptop und einen UMTS Stick eingetauscht. Zwei 40.000 mAh Powerbanks sollten mich auch mit Strom versorgen, wenn ich die erste Zeit Draußen schlafen muss. Doch mein wertvollstes Gadget war meine Solarzelle inklusiver Powerbank und vielen Anschlüssen für elektronische Geräte. Ich musste nur die Solarzelle tagsüber entweder in die Sonne stellen oder während des Gehens hinten am Rucksack befestigen. Sollte ich in meiner Situation nicht viel lieber einen Sozialarbeiter, das Arbeitsamt, den Gerichtsvollzieher und ein Obdachlosenheim kontaktieren?

Nein! Ich wollte es mir selbst zur Aufgabe machen, das Beste aus meiner Situation zu zaubern. Ich bin ein Mensch, der nur unter extremen Druck richtig funktioniert. Sobald ich Hilfe bekomme, werde ich träge. Ich brauche das Ende der Talfahrt mit einem riesen Knall am Boden.
Ok, es ist an Zeit. Ich schnalle mir meinen Rucksack um, lege meine Wohnungsschlüssel neben Ausweis und EC Karte, schließe die Tür und gehe Richtung Hauptbahnhof, ohne konkreten Plan, was ich als nächstes

Würdet Ihr weiterlesen?

tun werde.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).